



 **Innovationsfonds Berufsbildung**  
Geschäftsstelle

Riesbachstrasse 11  
8090 Zürich  
Telefon +41 44 385 83 96  
ifbb@dlh.zh.ch  
lfbb.zh.ch

# «**Innovationsfonds Berufsbildung**»

Förderung innovativer Unterrichtsprojekte an Berufsfachschulen des Kantons Zürich

## **Projektskizze und Projekteingabe**

Version 0.2 vom 25. Januar 2021



# 1. Projektskizze

## 1.1 Projekttitle

Design Thinking am Bildungszentrum Limmattal

## 1.2 Beschreibung

Der Arbeitsmarkt der Zukunft stellt die künftigen und jetzigen Berufsleute vor neue Herausforderungen. Sie müssen in einem Arbeitsmarkt bestehen von dem niemand weiss wie sich dieser verändern/wie dieser in der Zukunft aussehen wird. Der handlungskompetenzorientierte Unterricht, welcher von Schweizer Bildungsplänen gefordert wird, bedingt das Erlernen von überfachlichen Kompetenzen. Die sogenannten 4Ks nehmen bei den Soft Skills eine zentrale Rolle ein. Kommunikation, Kreativität, Kooperation und kritisches Denken sind bei Lernenden, Studierenden, Lehrpersonen und Dozenten für die geforderte Agilität im Arbeitsmarkt entscheidend. Um in einem Arbeitsmarkt bestehen zu können, welcher einem steten Wandel unterliegt, sind Problemlösungskompetenzen (welche die 4Ks beinhalten) unabdingbar und müssen deshalb in der Berufsausbildung geübt werden. Um diese zukunftsrelevanten Kompetenzen zu erlernen, zu fördern und zu trainieren sind neue pädagogische Zugänge und didaktische Möglichkeiten zur Förderung dieser bereitzustellen. Der integrative Design Ansatz hilft die geforderten Ausbildungsziele zu erreichen, indem mittels Design Thinking zukunftsorientierte Lösungen aus einer problematischen Situation heraus in Kooperation diskutiert und entwickelt werden.

## 1.3 Innovationspotenzial

Haptischen Elementen werden bei den schulischen Berufsausbildungen lediglich marginal Beachtung geschenkt, obwohl, wissenschaftlich belegt, grosses Potenzial bei der Anwendung des «Körperwissens» besteht. Zusätzlich lernen/üben die Lernenden/Studierenden beim integrativen Prozess folgende Fähigkeiten: Problemlösungskompetenz, Problemen mit Optimismus begegnen, Teamfähigkeit, Empathiefähigkeit, Vertrauen in die eigene Kreativität, wertschätzende Kommunikation, Respekt und Toleranz, selbstorganisiertes Arbeiten, Feedback geben und annehmen, Mut zum Scheitern und Lust am Experimentieren. Diese Fähigkeiten benötigen die Auszubildenden für eine erfolgsversprechende berufliche Zukunft. Der Design Ansatz soll in der Berufsausbildung (und Weiterbildung) verankert und dadurch eine veränderte (offene) Lernkultur entwickelt werden. Der Creative Space (Design Thinking Lab) ermöglicht und begünstigt einen fächer- und ausbildungsübergreifenden Austausch, um kreative Ideen/Lösungen zu entwickeln.

## 1.4 Didaktisches-Methodisches Konzept

Die Berufslernenden am Bildungszentrum Limmattal absolvieren ihre Ausbildung nach dem Unterrichtskonzept n47e8<sup>1</sup> (zukünftig auch die Studierenden). Die Lernenden bearbeiten/erarbeiten selbstverantwortlich in einem Learning Management System digital aufbereitete Lerninhalte. Ergänzt vertieft werden die erworbenen Kompetenzen/das erworbene Wissen durch von Coaches (Lehrpersonen) angeleitete Workshops. Der Unterricht ist kompetenzorientiert konzipiert. Der Design Ansatz komplettiert/ergänzt das Unterrichtskonzept n47e8 ideal. Die Soft Skills (Kommunikation, Kollaboration, Kritisches Denken und Kooperation) können implizit und explizit trainiert werden. Die Lernenden/Studierenden müssen in einem kooperativen Prozess ihre Ideen/Meinungen entwickeln, begründen, überdenken und weiterentwickeln. Beim iterativen Prozesse werden Lösungen zu einer problematischen Situation erarbeitet. Die problematische Ausgangslage hat einen starken Bezug zur Berufs- und Lebenswelt der Lernenden. Verschiedene Anspruchsgruppen sollen deshalb bei der Entwicklung/Ausarbeitung der Situation(en)/Fragestellung(en) – bei einem Workshop - mitwirken (beispielsweise Lernende, Studierende, Lehrpersonen, Dozierende, Berufsbildner, Vertreter Stadt Dietikon usw.).

---

<sup>1</sup> Name des Konzepts leitet sich von den Koordinaten Dietikons ab

Der Design Ansatz wird auf drei Ebenen implementiert:

- Befähigung der Lehrpersonen/Dozenten, welche den Design Ansatz in die Alltagsmethodik transferieren
- passende Lerninhalte (Projekte) für Berufslernende und Studenten
- Rahmenbedingungen (Infrastruktur/Creative Spaces)

### 1.5 Nutzen

Die Berufslernenden/Studierenden sollen mithilfe des Design Thinkings die überfachlichen Kompetenzen Kommunikation, Kollaboration, Kritisches Denken und Kreativität erlangen und trainieren. Dafür müssen passende Lerninhalte (Projekte) kreiert und initiiert werden. Ausserdem wird die (neue) Lernkultur - befruchtet durch den Design Ansatz - im Unterrichtsalltag gelebt. Dies indem den Kolleginnen und Kollegen der Transfer in ihr Lehren/Begleiten ermöglicht wird. Mit der Implementierung von kreativen Räumen inklusive passender Ausstattung kann die Motivation und Selbstwirksamkeit bei den Lernenden/Studierenden erhöht werden. Das Verwenden des bereitgestellten Materials macht Lösungen sichtbar, fassbar und schafft Diskussionspunkte. Die Lernenden/Studierenden erweitern - durch das Arbeiten mit den Händen - ihr Denken und Entwerfen. Dies fördert Kreativität und macht Spass. Durch das Arbeiten mit den Händen/Materialien werden Erfolgserlebnisse begünstigt.

### 1.6 Kontakt (Vorname / Name / E-Mail / Fach – Beruf / Institution)

Martin	Rüegg	martin.rueegg@bzlt.ch	ABU Lehrperson	Kompetenzbereichsleiter Innovation & Entwicklung	BZLT
--------	-------	-----------------------	----------------	--	------

### 1.7 Projektteam (Vorname / Name / E-Mail / Fach – Beruf / Institution)

Beatrice	Ledergerber	Dozentin	Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung
Vier Lehrpersonen (je eine Lehrperson pro Fachbereich)			

### 1.8 Bildungsbereiche

EBA / EFZ / Berufsprüfung / Diplomprüfung

### 1.8 Fächer / Berufe

Allgemeinbildung / Berufskunde / Fachkunde / Weiterbildung

### 1.9 Grobe Aufwandabschätzung in Stunden

- Schulinterne Lehrerfortbildung geleitet durch Beatrice Ledergerber (inkl. Vor- und Nachbearbeitung ca. 20 Stunden)
- Projektteam für Erstellung des Creative Spaces inklusive passendes Material und Erarbeiten der Lerninhalte (Projekte) (cirka 80 Stunden)
- Mögliche externe Unterstützung durch Spark Works (cirka 120 Stunden)

### 1.10 technische Rahmenbedingungen und erforderliche Komponenten (Netz, Hardware, Software, Cloudservices)

-

### 1.11 Bemerkungen

Am 16. November 2020 wurde den Lehrpersonen der Design Thinking Prozess an einer schulinternen Fortbildung vorgestellt. Im Anschluss an die 45 minütige Präsentation kam es zu einem Austausch zwischen den Lehrpersonen bei welchem Kritik, Anregungen, Bedenken usw. angebracht und diskutiert wurden. Die Ergebnisse des Diskurses wurden ausgewertet.

Anhand einer/mehrerer beispielhaften schulinternen Fragestellung/-en erarbeiten die Lehrpersonen/Dozenten in Gruppen kreative Lösungsansätze und erleben so die praxisnahe Kreativitätsmethode an der kommenden schulinternen Lehrerfortbildung am 23. Juni 2021. Distanzierungsleistung, Nutzung verkörpertes Wissen, überfachliche Kompetenzen und Selbstwirksamkeitserfahrungen werden während des Lösungsfindungsprozesses herausgearbeitet und thematisiert. An einem nachfol-

gend terminierten Weiterbildungstag wird der Transfer in den eigenen Unterricht (Workshops) konkretisiert. Eine allfällige Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Spark Works wurde bei einem Termin am 18. März 2021 erörtert.

### 1.12 Stellungnahme der Schulleitung bezüglich Weiterverfolgung des Projekts

*Die Schulleitung unterstützt das Projekt, da dieses eine perfekte Ergänzung zur Digitalisierung darstellt und zukunftsorientierte Skills für den Arbeitsmarkt aufnimmt. Die Kompetenzen «Agilität» und «Lösungsorientierung» rücken dadurch vermehrt in den Fokus.*

## 2. Projekteingabe

### 2.1 Zeitplan

Datum	Aktivitäten Meilensteine	Zuständig
23. Juni 2021	Schulinterne Lehrerfortbildung	Martin Rüegg / Beatrice Ledergerber
Juli 2021	Projektinitiierung Initiierung Creative Spaces	Martin Rüegg

### 2.2 Personelle und finanzielle Ressourcen

Personelle Mittel Innovationsfonds Anzahl Stunden	Organisation	Bewilligt durch
188 Stunden	Innovationsfonds Berufsbildung	

Weitere personelle Mittel Anzahl Stunden	Organisation	Bewilligt durch
32 Stunden	Lektionenpool Berufsschule	
	Unterrichtsvorbereitung	
	Andere	

Weitere finanzielle Mittel	Organisation	Bewilligt durch
	Projektgelder Bund	
	Sponsoring	
	Schulentwicklungsprojekt	